

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes  
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 10

Samstag, den 24. Januar abends

26 Jahrgang 1914.

## Locales.

\* Prinz Friedrich, der älteste Sohn des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen zum Leutnant befördert worden. Prinz Friedrich dient im 6. Ulanen-Regiment in Hanau. Sein Vater hatte darauf bestanden, daß er seiner Zeit als Fähnleiner eingestellt wurde und nicht sofort als Offizier, wie es bei den Prinzen sonst der Brauch ist.

\* Zur Geburtstagsfeier des Kaisers ist die Königin von Griechenland mit dem Kronprinzen von Griechenland gestern in Berlin eingetroffen. Auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen reisten heute nach Berlin.

\* Das Programm zum Kommers am Vorabend des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers liegt jetzt vor und beginnt wie immer mit der Ansprache, der der Eröffnungsmarsch vorausgeht. Es folgen dann Gesangvorträge, Reulenschwingen der Turner, ein kleines Theaterstück: »Gefreiter Fikau« und zwischen drinn einige kinematographische Bilder. Der Anfang ist pünktlich um 8 Uhr.

\* Morgen findet auf der Feldberg-Bahn das Wettrennen um die Meisterschaft vom Taunus statt. Beginn mittags 12 Uhr. Es wäre wünschenswert, wenn auch hier einige Rodler sich beteiligen möchten. Nachmittags 4 Uhr beginnt dann die Distanzfahrt vom Gipfel des Berges nach Falkenstein.

\* Die zahlreichen Zusammenstöße und Entgleisungen, die sich in den letzten Monaten auf der Privatbahn Höchst-Königstein ereignet haben, wurden in der letzten Stadivordneten-Versammlung erörtert.

\* Die Mammolsheimer Jagd, 196 Hektar Wald und Feld sollen am Donnerstag den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf 12 Jahre verpachtet werden.

\* Morgen Sonntag um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg.

\* Neue Bilder vom Tage bringt unser Aushang. »Eine deutsche Matrosen-Abteilung in Tlingtau zieht mit Musik durch die Stadt«, »Fräulein Minna Bedekind als Briefträgerin im Thüringer Wald«, »Der Untergang des englischen Unterseebootes A 7«, Eine Szene aus dem Bürgerkrieg in Mexiko.

\* Die Zahlung eines Gnadenvierteljahrs von den Zuwendungen an Altpensionäre. Nach den vom königlichen Staatsministerium aufgestellten »Grundsätzen über die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und Althinterbliebene« vom 16. Juli 1911 kann bedürftigen Hinterbliebenen eines Pensionärs, der zurzeit des Todes eine Ausgleichszuwendung bezog, hiervon ein Gnadenvierteljahr insofern gewährt werden, wie ein solches von der Pension gezahlt wird. An wen im einzelnen Falle die Zahlung der Gnadenzuwendung von der Pension zu erfolgen hat, haben, wie es in einem ministeriellen Rundschreiben heißt, die pensionszahlenden Kassen selbständig zu entscheiden und zwar ohne weitere Anweisung seitens der zuständigen Provinzialbehörde, wenn nicht etwa aus der Person der Empfänger des Gnadenvierteljahrs, die sich als Hinterbliebene durch Vorlegung der Sterbeurkunde usw. nur auszuweisen haben, oder aus sonstigen Familienverhältnissen Bedenken sich ergeben sollten. In entsprechender Weise ist in Zu-

kunft auch bei Zahlung des Gnadenvierteljahrs von der Zuwendung an Altpensionäre zu verfahren. Die Kassenbeamten haben daher, da die Beteiligten nur selten von der Zulässigkeit der Gewährung eines Gnadenvierteljahrs bei diesen Zuwendungen unterrichtet sein werden, ohne einen besonderen Antrag abzuwarten, zu prüfen, ob bei der Zahlung des Gnadenvierteljahrs von der Pension etwa auch die Bewilligung der Gnadenzuwendung von der Zuwendung an die Hinterbliebenen in Frage kommen möchte.

\* Umgehung des Vogelschutzgesetzes in Bayern. Bekanntlich hat Bayern im Mai 1913 neue Bestimmungen im Vogelschutz erhalten, so daß dort, ebenso wie im Königreich Sachsen und einigen anderen deutschen Bundesstaaten, während des ganzen Jahres der Handel mit einheimischen Singvögeln verboten ist. Lehrreich ist es nun, wie bayrische Vogelhändler in den Zeitungen viele Arten der genannten Vögel zum Verkauf anbieten und am Schlusse z. B. sagen: »Versand einheimischer Singvögel erfolgt ab Frankfurt a. Main.« Dort ist nämlich, wie leider in ganz Preußen (mit Ausnahme einiger Regierungsbezirke), der Vogelhandel vom 1. Oktober bis 1. März gestattet. Deshalb ist es dringend notwendig, daß auch in ganz Preußen oder noch besser für das ganze Deutsche Reich einheitlich schärfere Bestimmungen erlassen werden. Ausführliche Begründung dafür gibt das Flugblatt »Ueber die Verleththeit des heutigen Vogelschutzes in Deutschland«, welches unentgeltlich vom Berliner Tierchutz-Verein, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28, zu beziehen ist.

\* Die Frühjahrsmeister-Prüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 15. Januar bis 15. Februar statt. Die Anmeldungen sind je nach dem Wohnort bezw. Beschäftigungsort des Prüflings den zuständigen Herren Vorsitzenden, Schneidermeistern Adolf Müller-Frankfurt a. M., Goethestr. 15, Jakob Herrchen-Wiesbaden, Goldgasse 19, Karl Kösch-Limburg a. L., Salzgasse 8 und Ph. Medel-Dillenburg einzureichen. Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu richten.

\* Vernachlässigung der Kinderaufsicht. Ein Urteil, das in breitesten Kreisen Beachtung verdient, fällt das Schöffengericht. Ein Tagelöhner in Viebrich schickte eines Tages sein drei Jahre altes Kind in ein, an der anderen Seite der Straße gelegenes Geschäft, damit es eine Kleinigkeit einkaufe. Dabei hatte das Kleine das Geleise der Straßenbahn zu überschreiten. Während es das zu tun im Begriffe war, näherte sich plötzlich ein Motorwagen, fuhr das Kind an und schleuderte es zur Seite, wobei es leichte Hautabschürfungen davontrug. Dem Vater ging darauf hin eine polizeiliche Strafverfügung über 3 Mark zu, weil er, indem er das Kind ohne Aufsicht über das Bahngleise geschickt, fahrlässiger Weise einem Bahntransport ein Hindernis bereitet habe. Der Mann rief zwar den Entscheid des Gerichtes an, das Schöffengericht Wiesbaden aber erklärte gestern die Strafe für zu Recht ergangen, wenn es auch mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse die Strafe auf 1 Mark herabsetzte.

\* Eine lebensgefährliche Operation. Einen gefährlichen Patienten bekam ein Arzt, der zu die-

sem Zweck vor einigen Tagen telegraphisch von Hamburg nach Göttingen berufen wurde. Dieser Patient war nämlich niemand anders als ein Fräulein »Zuleika«. — Eine Löwin, die mit dem übrigen Tierpark des bekannten Circus Carree auf dem Weg von Brüssel nach Frankfurt war. In Frankfurt a. M. beginnen ja, wie wir bereits mitgeteilt haben, am 31. Januar die großen Circus-Festspiele, die größten der Welt, in der dortigen Festhalle. Zu diesem Circus-Festspiel gehört auch eine Menagerie von rund 250 Tieren, darunter einer Elefantenherde, 10 Löwen usw. Eine Löwin nun, eben die genannte Zuleika hatte sich beim Transport einen großen Holzsplitter in die Pranke getreten. Die Stelle eiderte und bereitete Zuleika so große Schmerzen, daß sie stundenlang brüllte und äußerst böseartig wurde. Da half nur eins; eine rasche Operation. Sie war nicht leicht, weil Zuleika sich sehr raptad und ungebärdig zeigte. Sie wurde an allen vier Füßen gefesselt; außerdem mußten 8 Männer das wütend brüllende Tier am Boden niederhalten. Dann tat der Tierarzt den rettenden Schnitt. Und die gefährliche Operation gelang. Schon heute ist Zuleika wieder so gutmütig wie zuvor und wird gesund und munter bei den Festspielen mitwirken.

## Kleine Chronik.

Frankfurt, 24. Januar. Aus noch unaufgeklärten Gründen erschoss sich gestern mittag der in der 9. Kompanie des 81. Infanterieregiments stehenden Albert Rides in der Kaserne. Er hatte bereits 12 Dienstjahre hinter sich und war im 5. Jahre Feldwebel.

M.-Gladbach, 24. Januar. In der Baumwoll- und Abfallfabrik von H. Kürble, einer Filiale der Stuttgarter Firma Wolf und Söhne, brach gestern Großfeuer aus, das die Fabrikanlagen fast vollständig zerstörte.

Saarbrücken, 22. Januar. Ein zweifacher Mord scheint jetzt seine Aufklärung gefunden zu haben. Am 8. Januar fand man im Walde bei Friedrichstal die Leiche der Frau Pfaff aus Friedrichstal-Elversberg. Der Mann der Ermordeten, der 31 Jahre alte Grubenarbeiter Pfaff war vor drei Jahren mit seiner Familie nach Aachen übersiedelt; die Familie wurde aber, da Pfaff sich nicht um sie kümmerte, der Gemeinde Altenwald in Armenpflege überwiesen. Am 21. Dezember v. Js. traf Pfaff mit seiner Frau in Friedrichstal wieder zusammen und ging am 22. Dezember mit ihr nach Elversberg, um dort eine Wohnung zu mieten. Auf dem Heimwege soll er die Frau ermordet und die Leiche im Walde versteckt haben, wo sie am 8. Januar gefunden wurde. Seit dieser Zeit war Pfaff verschwunden. Wie sich herausstellt, hat er sich sofort nach der Mordtat wieder nach Aachen begeben. Dort ermordete er am 13. Januar seine Legisfrau und ging nach Westfalen, wo er wegen des Mordes in Aachen verhaftet wurde. Inzwischen wurde auch die Mordtat in Friedrichstal bekannt und aus einem Briefe soll die Behörde Kenntnis erhalten haben, daß Pfaff auch in diesem Falle als Mörder in Frage komme. Gestern hat die Konfrontation und die Zeugenvernehmung stattgefunden.

— Eine chinesische Flohsalle. Ein englischer Reisender, Dr. Edward Hindle, hat im westlichen China ein merkwürdiges Gerät entdeckt, das dem praktischen Erfindungsgeist der Chinesen wieder einmal ein recht vorteilhaftes Zeugnis ausstellt. Während alle anderen Völker die Flohjadg der Fertigkeit eines jeden einzelnen überlassen, haben die Chinesen dazu eine besondere Falle erdacht, die wenigstens in der großen und volkreichen Provinz Sz'ichan in allgemeinem Gebrauch zu sein scheint. Sie besteht aus zwei Stöcken aus Bambusrohr, deren eines im andern steckt. Das äußere hat eine Länge von etwa einem Fuß, einen Durchmesser von etwa sechs Zentimetern und ist in der Längsrichtung mit Löchern versehen. Das innere Stück ist ebenso lang, hat aber nur zwei bis drei Zentimeter Durchmesser. Es wird durch einen hölzernen Pflock in seiner Stellung aufgehalten. Das eine Rohr ist außerdem mit Vogelkleim oder anderem klebrigen Stoff bezogen, das äußere dient nur als Schutz. Die Falle wird zwischen die Bettlücken oder an andere Stellen gelegt, wo die Gegenwart von Flöhen besonders wahrscheinlich ist. Alle Insekten, die durch die Löcher eindringen, werden durch den Vogelkleim festgehalten.

— Eine Liebslei des Prinzen von Wales. Der Prinz von Wales, der jetzt 19 Jahre alt ist, hat bereits eine kleine unschuldige Liebslei hinter sich. Ein Genfer Blatt erzählt, daß im vorigen Jahre die Großmutter des Prinzen, die Königin-Witwe Alexandra, durch die vielen Besuche, die der Entlohn ihr machte, angenehm überrascht und erfreut wurde; es gab Tage, an welchem er sogar zweimal zu ihr kam. Als kluge Frau kam sie aber schließlich auf den Gedanken, daß etwas dahinter stecken müsse. Den Schlüssel des Geheimnisses fand die Königin, als plötzlich ein Bildnis der Lady Danteith, das sie auf ihren Schreibtisch gestellt hatte, spurlos verschwunden zu sein schien. Die Spur des Bildes wurde aber bald wieder gefunden: der junge Prinz, der sich in die Hofdame eine sehr hübsche Frau, die aber seine Mutter sein könnte, verliebt hatte, hatte es heimlich mitgenommen. Er vertraute sich seiner Mutter an, und die königliche Familie neckte ihn eine Zeitlang wegen seiner Liebesleidenschaft, die einem „untauglichen Objekt“ galt. Diesem ersten Liebesstreich folgte sogleich ein zweiter. Der Prinz war eines Tages mit seinem Erzieher in Buckinghamshire auf der Jagd und mußte bei dieser Gelegenheit während eines Unwetters im Hause eines Großgrundbesizers Zuflucht suchen. Natürlich wurde es glänzend aufgenommen. Es gefiel ihm in dem Hause sehr gut; am besten aber gefiel ihm die Unterhaltung mit einer der beiden jungen Töchter des Hauses. Sie gefiel ihm derart, daß er schon ein paar Stunden später seinem Gastgeber einen zweiten Besuch — angeblich, um seinen Dank abzustatten — machte; die Besuche wiederholten sich fortan jede Woche und bald noch öfter. Der Landadelmann war stolz auf die Freundschaft des Prinzen. Eines Tages aber berichtete der künftige König in einem schwärmerischen Briefe einem Studiengenossen, dem jungen Lord Wendover, daß er das junge Mädchen aufrichtig liebe. Der Brief geriet in die Hände des Vormundes des jungen Lords, der nichts Eiligeres zu tun hatte als die königliche Familie in Kenntnis zu setzen. Der Prinz wurde darauf sofort „ad audiendum verbum“ nach Sandringham berufen, und das Liebesidyll war zu Ende.

### Keine Bazillenfurcht.

Dr. Max Biortowsky schreibt im „B. T.“: Ich habe bereits früher einmal auseinandergesetzt, daß laut Beschluß des deutschen Bundesrates vom 4. Mai 1904 das Arbeiten und der Verkehr mit Krankheitsregern geregelt ist, und demzufolge bestimmte Vorschriften über deren Abgabe festgelegt sind. Aber noch bevor diese erlassen waren, war es eigentlich selbstverständlich, und auch so gehandhabt worden, daß in der Abgabe der Kulturen außerordentliche Peinlichkeit und Sorgfalt vorherrschte. An mein bakteriologisches Institut hatte sich Hopf bereits 1906 wegen verschiedenartiger Kulturen gewandt, die ich naturgemäß rundweg verweigerte, obwohl Hopf seine Forderung sorgfältig stilisiert auf auffallend firmierten Briefbogen mit der Bezeichnung: „Mitroskopisches, bakteriologisches und pharmazeutisches Laboratorium“ übermittelte. Die Briefe selbst waren in ganz wissenschaftlicher Weise gehalten und machten für die zweckdienliche Verwendung dieser Kulturen plausible Gründe geltend; trotz alledem blieb ich aber

wiederholt bei meinem ablehnenden Bescheid. Außerdem hatte ich inzwischen auch noch Erfindungen eingezogen, die Hopf bereits damals in einem keineswegs günstigen Lichte erscheinen ließen.

Ich möchte noch hinzufügen, daß alle Kulturen im Laboratorium sehr wohl giftig gehalten werden können, daß sie aber außerhalb des Laboratoriums rasch ihre Giftigkeit (Virulenz) durch physikalische, chemische und andere Beeinflussungen verlieren. Es kommt dazu, daß die Dosisierung außerordentlich variiert, daß eine Disposition über die betreffenden Erreger vorhanden sein muß, daß sogar die Altersstufen in Betracht kommen, daß noch viele andere Bedingungen bei der Empfänglichkeit eine große Rolle spielen, wie unter anderem der Ernährungszustand, die Verhältnisse, unter denen die Infizierten gehalten wurden, Infektionspforte usw., daß endlich eine meist bald erfolgende Immunisierung, das ist eine Widerstandsfähigkeit gegenüber den einverleibten Bakterien eintritt und vieles andere mehr, so daß also auch hier wieder die Bazillenfurcht nicht übertrieben zu werden und eine besondere Unruhe nicht Platz zu greifen braucht.

Der Mensch besitzt in seinem Organismus einen wunderbar fein ausgearbeiteten Mechanismus, das Räderwerk seiner Maschinerie arbeitet so exakt und pünktlich, daß ein Versagen meistens schon auf eine grobe Vernachlässigung oder eine Nichtbeachtung der von der Natur vorgeschriebenen strengen Verhaltensmaßregeln zurückgeführt werden muß. Der Magendarmkanal zum Beispiel besitzt gleich einer Festung eine große Anzahl Vorrichtungen, die durch immer erneut ausgesandte Schutztruppen, sagen wir Fermente, dem Eindringling zu wehren suchen und schließlich ist die große Kontrollstation, wie sie Abderhalten nennt, die Leber als letzte Wacht aufgestellt, die Passage nach dem großen Blutkreislauf zu sondieren und zu rektifizieren.

### Humoristisches.

— Einfaches Mittel. „Ich möchte so gern zu meiner Mutter zurück“, sagte der bettelnde Bagabund, „sie hat mein Gesicht 10 Jahre lang nicht gesehen.“ „Das glaube ich gern“, sagte der Herr ungerührt, „aber warum waschen Sie sich's nicht einmal?“

— Mangelnder Erfolg. „Meine Mutter hat mich zu dem gemacht, was ich bin“, sagte der politische Redner und schlug sich stolz in die Brust. „Da muß sie aber daneben noch viel anderes zu tun gehabt haben“, kam eine bescheidene Stimme aus dem Winkel des Saales.

— Der weiße Bäckfisch. „Erlauben Sie, Fräulein Ruth, daß ich Ihnen den anständigsten jungen Mann vorstelle, den ich je kennen gelernt habe.“ „Ach nein, ich danke sehr, Mama will nicht, daß ich mit armen jungen Leuten Bekanntschaft mache.“

### Jeden Tag im Monat

Können Sie eine andere Suppe auf den Tisch bringen bei Verwendung von Maggi's Suppen.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück

Marke „Weißer Elefant“

Über 40000 Anerkennungen u. 70000 Kunden. Nur direkt an Private u. Frachtfrei liefern wir Wagen jeder Art sowie samt. Haushaltsgegenstände. Umtausch gestattet. Verlangt Preisliste Nr. 188 kostenlos. Gef. Bezeichnung des Artikels erwünscht.

### Das beste Waschmittel

DE THOMPSON'S SEIFENPULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

FESTSPIELE

CIRCUS CARRE

Frankfurt a. M. Festhalle.

Die grössten Circusfestspiele der Welt!

500 Mitwirkende

300 Pferde

250 Manegentiere

3 eigene Musikkapellen

80 Attraktionen in jeder Vorstellung

15,000 Plätze

Im Circus der Fünfzehntausend!

Eröffnung: Samstag 31. Januar

2 Manegen 1 Rennbahn

Billige Preise von 50 Pfg. bis 5 Mark.

Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen von Holz Tel. I. 1330, 4407, 4413, 4439, 12983.

Interessante Völkerschau! Die grössten Attraktionen!

23 Jockey u. Jockeyreiterinnen 25 Könige der Luft!

Carré die Sensation des Tages.

Frankfurt am Main Festhalle

### Barometerstand.

	12 Uhr am 22. 1.	24. 1.
Sehr Trocken	79	79
Befändig	78	78
Schön	77	77
Beränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Wie Regen	74	74
Sturm	73	73

## Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers finden hier folgende Veranstaltungen statt:

1. Montag, den 26. ds. Ms., abends 8 Uhr Kommerz in der Turnhalle.
2. Dienstag, den 27. ds. Ms., vormittags 10 Uhr, gemeinsame Feier der Schulen in der Turnhalle. Die Festrede hält Herr Lehrer Hartmann.
3. Dienstag, den 27. ds. Ms., Festessen in der Restauration Hahn. Trockenes Gedeck 3 Mark. Anmeldungen werden in der Restauration Hahn entgegengenommen. Zu zahlreicher Beteiligung an den Feiern ladet ein

Der Magistrat und der Ausschuss für das Feiern.

Cronberg, den 22. Januar 1914.

Am folgenden Montag, den 26. Januar d. J., vormittags, kommt im hiesigen Stadtwald, Distrikte Bergschlag und Rabenborn nachstehendes Holz zur Versteigerung:

152 Rm. Eichenscheit, 23 Rm. Eichentnüppel, 122 Rm. Buchenscheit, 46 Rm. Buchentnüppel, 34,90 Hdt. Buchenwellen, 40 Rm. Eichenastholz.

Anfang bei Nr. 1 Rabenborn. Zusammenkunft um 9 Uhr am Feldbergweg.

Cronberg, den 22. Januar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Nach der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 1. Febr. 1911 sind die Hausbesitzer bei Strafe zur Schnackerverteilung verpflichtet. Die Gemeinde hat ein großes Interesse daran schnackensfrei zu sein. Wir beabsichtigen daher, um eine gründliche Verteilung soweit überhaupt möglich zu erreichen, auch in diesem Jahre die erforderlichen Arbeiten durch städtische Arbeiter vornehmen zu lassen. Wir ersuchen daher, den Arbeitern weitgehendst entgegenzukommen und ihnen behülflich zu sein. Wer die Ausführung durch die Stadt nicht wünscht, ist gehalten, selbst den Vorschriften der Polizeiverordnung nachzukommen. Dies wird von uns geprüft werden.

Cronberg, 20. Jan. 1914. Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Bad Homburg v. d. H., 15. Jan. 1914.

Denjenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse beim diesjährigen Ersatzgeschäft von der Aushebung zurückgestellt bezw. befreit zu werden wünschen, empfehle ich dahingehende Anträge bei ihren Ortsbehörden unverzüglich zu stellen. Die Stellung der Anträge kann auch von den Angehörigen des Militärpflichtigen erfolgen. Anträge müssen spätestens im Musterungstermine gestellt werden. Nur wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entsteht. Können Anträge noch im Aushebungstermin angebracht werden. Stützt sich der Antrag auf Erwerbsunfähigkeit von Angehörigen des Reklamierten, so müssen letztere zwecks ärztlicher Untersuchung persönlich im Musterungstermine erscheinen, wenn sie nicht die Beibringung eines ärztlichen Attestes vorziehen.

Der Königliche Landrat.

J. V.: von Trotha, Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht. Etwaige Anträge sind während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes anzubringen.

Cronberg, 21. Jan. 1914. Der Magistrat. Pitsch.

Gemäß § 5 der Regierungspolizeiverordnung vom 5. Febr. 1897 werden die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Obstbäumen in hiesiger Gemarkung aufgefordert, bis spätestens zum 1. März d. J. alle bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dürren Äste und Aststümpfe zu entfernen. Das dürre Holz ist wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

Cronberg, 21. Jan. 1914. Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die gärtnerischen Arbeiten in den städtischen Anlagen usw. sollen auf die Dauer von drei Jahren vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 2. Februar d. J., vormittags 11 Uhr an uns einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer 2 des Bürgermeisteramtes eingesehen werden.

Cronberg, den 25. Januar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

## Männerturnverein E. V.

Samstag, den 24. d. M., abends 9 Uhr im Vereinslokal

### Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung der Abendunterhaltung.  
2. Filmabend.  
3. Maskenball.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Sonntag nachmittag 2 Uhr Gesangsprobe in der Turnhalle.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.  
Ausbildung von Schülern und  
Schülerinnen.  
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Eine Seite

# Kub

wird Montag früh 9 Uhr ausgehauen per Pfd 70 Pfg. bei  
Jakob Weidmann,  
Udlergasse.

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert ist



auf jedem Etikett und Umband  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altrone-Bahrenfeld

### Neuheit Maladorstern

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlassend - nicht fäzand.  
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Baumgareizen

### Anton Happel

appr. Kammerjäger,  
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56  
empfiehlt sich zur Vertilgung von  
säml. Ingezielen nach der neuesten  
Methode wie: Ratten, Mäuse,  
Wanzen, Käfer u. s. w. Ueber-  
nahme von ganzer Häusern  
im Abonnement.

### Geschäftsbücher

in großer Auswahl zu Fabrik-  
preisen empfiehlt

Chr. Lohmann

Mit Ausnahme von Sonntag  
täglich frische

# Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann  
Telephon 183. Eichenstraße 9.

### August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtfeine, Mauer- u. Stichtfeine, Schrottefen,  
Fertige Treppen-Tritte, Wasserfeine

### Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

# Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u.  
Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie  
alle Küchenartikel.

## Georg Maschke



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke  
Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das  
echte Kaffeler

### Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter  
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei  
Carl Gerstner Hoflieferant.

## Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

# Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. \*\*\*\*\*  
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich  
viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen  
Qualitäten und Stoffen. \*\*\*\*\*  
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie  
suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Ver-  
fügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke  
Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. \*\*\*\*\*  
Hochachtung

## Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

### Krieger- u. Militär-Verein Cronberg.

Allen Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser Kamerad

## Heinrich Ried

Veteran 1870-71

nach kurzem schwerem Leiden am Donnerstag verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$  Uhr in Oberhöchstadt statt.

Zusammenkunft 12 $\frac{3}{4}$  Uhr im Neuen Bau. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Um zahlreiche Beteiligung bitten  
die Vorstände.

### Gärtnerverein Wellingtonia.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Kollege und langjähriges Mitglied

## Herr Heinrich Ried

verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. Jan., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$  Uhr vom Sterbehause in Oberhöchstadt aus statt und bitten wir, dem Verstorbenen recht zahlreich das letzte Geleit zu geben.

Der Vorstand.

### Dankagung.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn

## Friedrich Leidenbach

sagen wir allen Verwandten, Kameraden, Bekannten, dem Krieger- und Militärverein, sowie Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen, der lieben Schwester Anna, und Herrn Pfarrer Ahmann für die trostreiche Grabrede innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
I. d. H.  
Frau Katharina Leidenbach u. Kinder.

## ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehl

### Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Naturwein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 Naturwein

Spezialität:

## Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

## Warnuna!

Hiermit warne ich einen jeden welcher die 3 St. ausgesprochene Unwahrheit meiner Tochter weiter verbreitet, andernfalls ich denselben gerichtlich belange. Besonders warne ich die Cronberger Waschfrauen.

J. H. Limper.

## Beamter a. D.

— alter Rechner —  
sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.

Offerten unter E. V. an die Exp.

## O-H BROT

aus der Brodfabrik Oithafen S. m. b. B. Frankfurt a. M. ausgestattet mit den vollkommensten Maschinen und 11 Doppel- u. 22 Auszugöfen.

O-H Roggenbrot  
ca. 50 4 Pfd. ca. 25 2 Pfd.

O-H Brot hell  
ca. 52 4 Pfd. ca. 26 2 Pfd.

O-H Brot dunkel  
ca. 48 4 Pfd. ca. 24 2 Pfd.

O-H Zwieback  
Paket 12 u. 15

Neu eingeführt  
Viktoria-Schiffchen  
feiner Kaffeekekuchen Stk. 284

## Schade & Tillgrabe

Hauptstr. 3 Telefon 103.

### Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie  
Maschinenschreiben  
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main  
Eckenheimer Landstraße 75 II.  
langj. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen  
Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Plage selbst erteilt

Einen Segen bringt d. Frau

dem Heim,  
wenn sie die  
Ihren nie ohne  
Kaiser's Brust-  
Caramellen auf  
die Strasse lässt.  
Dann bleiben  
Katarrhe beim  
hässlichsten Wetter

aus. Von Millionen im Gebrauch  
bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten.

6100 Zeugnisse von Aerzte und Private. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei

Carl Gerstner, Cronberg

50 Ztr. Gummet

zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

## Spezial-Zigarren-Offerte:

100	Stück	3 Pfg.	Zigarren	2.80	Mark
50	"	5	"	4.50	"
100	"	5	Pfg.-Zigarren	2.50	"
50	"	6	"	5.50	"
100	"	6	"	2.80	"
50	"	7	"	6.50	"
100	"	8	"	3.50	Mark
50	"	8	"	7.50	"
100	"	8	"	3.80	"
50	"	10	"	9.40	"
100	"	10	"	4.80	"
50	"	10	"	1.—	"
10	"	12	"	1.25	"
10	"	15	"	1.75	"
10	"	20	"	2.25	"
10	"	25	"	2.75	"
10	"	30	"	3.75	"
10	"	40	"	4.75	"
10	"	50	"	4.75	"

Zigarillos zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück.

Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.

Zigaretten in großer Auswahl.

Gabake, Grob- und Feinschnitt.

Machen Sie von dieser Offerte Hochachtend ausgiebigen Gebrauch.

## Christian Lohmann.

## Friedr. Haas

empfiehlt sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

## Bett-Federn.



Spezialität: Betten  
Gewaschene Bettfedern  
und Daunen  
— Matrazendrell —  
Daunenkörper u.  
Federleinen

Bettfedern-  
Reinigungs-Anfallt

Fernsprecher Nr. 175

## Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,  
Konserven,  
Weine,  
Spirituosen,



Hollieferant wessand  
Ihrer Majestät der  
Kaiserin und Königin  
— Friedrich —

Kaffee- und  
Thee-  
Niederlage  
von Gg. Schepeler  
u. H. W. Schmidt,  
Frankfurt.

Geschäftsprincip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren  
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthaler  
Mineralwasser.

Telefon-Anschluß  
Amt Cronberg Nr. 2!

Gedenket der hungernden  
:: Vögel. ::